

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Donnerstag,

N^o 47.

28. April 1853.

Mit dem 1. Mai kann wieder auf den Remsthal-Boten abonniert werden; was einem verehrlichen Publikum hiemit zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaction.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	1853. 5. April.	Unterböbingen.	Joseph Schurr, Weber und seine Ehefrau Maria, geb. Koder von Unterböbingen.	Montag den 9. Mai, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Gmünd.	Kaver Sassenmayer, Bürger und Gärtner von Gmünd und seine Ehefrau Louise, geb. Siegfried.	Dienstag den 10. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Waldfstetten.	Kaver Abele, Bauer von Weilerstöffel und seine Ehefrau Theresia, geb. Heinrich.	Freitag den 13. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Gmünd.	Anton Stüz, Maurer von Gmünd und seine Ehefrau Cäcilie, geb. Eisele.	Donnerstag den 19. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	1. April.	Rudersberg.	Johann Gottlieb Aermann, Maurermeister in Rudersberg.	Montag den 9. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Kaisersbach.	Johannes Krautter, Weber und Tagelöhner vom Wiesenstaghöfle, (Ebni.)	Donnerstag den 12. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Rudersberg.	Johann Georg Wiesenmaier, Maurer in Oberndorf.	Donnerstag den 19. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	16. April.	Alfdorf.	Georg Schaaf, Schuster von Alfdorf.	Samstag den 14. Mai, Nachmitt. 2 Uhr.	Nächste Gerichtsfung.
—	19. April.	Kaisersbach.	Christian Schönleber, Zimmermann von Ebersberg.	Samstag den 21. Mai, Morgens 8 Uhr.	—

G m ü n d. — Um den überhandnehmenden Beschädigungen der Hopfen-Pflanzungen zu begegnen, wird hiemit bekannt gemacht, daß von nun an der Verkauf von sog. Hopfen-Salat in hiesiger Stadt nur solchen Personen erlaubt ist, welche sich durch ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß eines Hopfengarten-Besizers darüber auszuweisen vermögen, daß sie von ihm die Erlaubniß erhalten haben, auf seinem Eigenthum Schößlinge zu pflücken.

Die Dawiderhandelnden haben Wegnahme des zu Markt gebrachten und Strafe zu erwarten. — Die verehrlichen Schultheißen-Aemter der Nachbarorte werden ersucht, dieß zur Kenntniß ihrer Amts-Angehörigen zu bringen.

Am 12. April 1853.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d.

Steuer-Einzahlung.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit aufgefordert, die vierte Quartalsrate pro 18²²/₁₀₀ der Staatssteuer zuverlässig binnen 8 Tagen an die Steuer-Einnahmerei zu entrichten.

Den 27. April 1853.

Stadtschultheißen-Amt.
Kohn.

G m ü n d.

Zweiter und letzter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Webermeisters Gottlieb Schmid dahier, kommt

Mittwoch den 4. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause nachstehende Liegenschaft zum zweiten und letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

1) ein zweistöckiges Wohnhaus in der Rinderbachergasse mit Hofraum neben Sailer Storr und Schneider Argauer nebst 10,2 Ruthen Gemüsegarten dabei,

Brand-Versichr.-Anschlag 600 fl.

Gerichtlicher Anschlag 600 fl.

2) 1¹/₂ Mrg. 9,8 Rthn. willkürlich gebauter Acker mit Bäumen ²/₅ Mrgn. 40,4 Rthn. Gras- und Baumgut,

1¹/₂ Mrgn. 2,2 Rthn. mit Gartenrecht, am Straßdorferberg am Feldweg neben Caspar Weitmänn, Schneider

Anschlag 460 fl.

hierauf sind bis jetzt 220 fl. geboten.

3) 1¹/₂ Mrgn. 47,0 Rthn. Gras- und Baumgut in der Buchhalden neben Conrad Wezenmaier, Küfer

Anschlag 300 fl.

4) 21,7 Rthn. Krautland beim Rinderbacherthor neben Blausenttenwirth Bihlmaier und dem Fußweg

Anschlag 30 fl.

Wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1853.

Gemeinderath.

Stadtpflege Gmünd. Holz-Aufstreichs-Verkauf.

Im Stadtwald Birkhölzle kommt am

Montag den 2. Mai d. J. folgendes Holz zum Verkauf:

- 5 Eichen, 15 Hainbuchen,
- 17¹/₂ Klfir. eichene Scheiter,
- 3¹/₂ Klfir. eichene Prügel,
- 1¹/₂ Klfir. buchene Prügel,
- 1 Klfir. Accazien-Scheiter,
- 1¹/₂ Klfir. erlene Prügel,
- 1¹/₂ Klfir. aspene Prügel,
- 2¹/₂ Klfir. gemischte Scheiter,
- 6¹/₂ Klfir. gemischte Prügel,
- 1863 Stück buchene Wellen,
- 175 Stück Accazien-Wellen,

15 Hausen eichenes, und 60 Hausen und Bläßen hart und weich gemischtes Reifach, worunter sich Flechtgerten, Schäfen-Reifach, sog. Zuzmachzeug zc. zc. befindet.

Zusammenkunft

Nachmittags 1 Uhr

im Walde selbst.

Den 23. April 1853.

Stadtpflege.
Hahn.

G m ü n d.

Wiederholter Scheuer-Verkauf.

Die der gerichtlichen Verwaltung der Spar- und Leihkasse Hoffstetter's Erbbuch gehörige neuerbaute zweistöckige Scheuer in der Ledergasse (Gemeinderathl. Anschlag 1000 fl.) wird

Samstag den 30. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf der Kanzlei des Unterzeichneten zum wiederholtenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nachdem beim 1. Verkauf ein Anbot

von nur 450 fl.

gemacht worden ist.

Sollten sich Liebhaber zeigen, welche einen Verkauf in 2. Abtheilungen wünschen, so ist der Unterzeichnete ermächtigt, auch einen derartigen Kaufsvertrag einzugehen.

Den 22. April 1853.

Rathschreiber
Bichler.

W i s g o l d i n g e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Adam Geiger hier, wird die in Nr. 2. und 5. dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, nach dem Beschluß der Gläubiger am

Samstag den 30. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum letzten mal zum Verkauf gebracht. Hiezu werden Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen.

Den 25. April 1853.

Gemeinderath.

W e l l e r - S t o f f e l,

Gemeinde-Bezirks Waldstätten. Aus der Gantmasse des Faver Abele, Bauers in Weilerstoffel, wird nachbeschriebene Fahrniß am

Mittwoch den 11. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

in dem Hause des Abele in Stoffel gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

- 1 angemachter Leiternwagen sammt Zugehör,
- 2 Pflüge,
- 2 Eggen,
- 1 Strohkubel und sonstiges Oekonomie-Geschirr,
- etwas Stroh und Futter.

Wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. April 1853.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Barth.

W a l d h a u s e n.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse sich befindliche Gebäude und Liegenschaft des Michael Uebele, Wagner zu Weitmars, bestehend in:



der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus

und Scheurentenne, hiebei

33 Rthn. Gemeindeland;

Acker:

2 Mrgn. 3 Brtl. 13 Rthn.;

Wiesen:

2 Morgen;

Gärten:

2 Brtl. 16 Rthn.,

in mehreren Stücken liegend, zu 660 fl. angeschlagen, ist angekauft zu 425 fl.

Dasselbe wird am

Montag den 2. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Anwalt Schöthamer zu Weitmars im öffentlichen Aufstreich in Stücken, nach diesem im Ganzen zum Verkauf gebracht.

Die Kaufs-Bedingungen werden vor dem Verkauf eröffnet, Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Waldhausen,

den 23. April 1853.

Schultheißen-Amt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt seit heute in der früher Nilleschen Wohnung im Waisenhaus.

Den 26. April 1853.

Dr. Frank.

G m ü n d.

Anzeige und Empfehlung.

Ich habe eine große Auswahl selbst gefertigte Kinder-, Damen- u. Herren-Strohüte neuester Façon, und empfehle solche, wie auch ältere Strohüte selbe zu waschen und die neueste Façon zu geben, zu den billigsten Preisen.

Frau Groß,

wohnhaft am Schmidthor.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von heute an, hinter dem weißen Hahnen, mein Arbeits-Lokal dagegen ist in dem Hause des Hrn. Leop. Neuber in der Kappelgasse, parterre. Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich danke, verbinde ich zugleich die Bitte,

dasselbe mir auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Den 28. April 1853.

Stadt-Uhrenmacher
Schurr.

G m ü n d.

Ich mache einer verehrlichen hiesigen Einwohnerschaft die ergebenste Anzeige, daß ich meine Federreinigungs-Maschine bei Hrn. Kammacher Stegmaster zur täglichen Benützung aufgestellt habe, und bitte um geneigte baldige Aufträge, da ich in Zeit von 10 Tagen von hier wegreise.

J. B. Schleicher,

G m ü n d.

Unterzeichneter verkauft 150 Centner Heu und 50 Cntr. Ohmd. Thomas Untersee.

G m ü n d.

Der obere Stock meines Hauses ist bis Jacobi an eine stille Familie zu vermieten.

Professor v. Allé.

G m ü n d.

Zu vermieten für eine stille Familie auf Jacobi ein Logis bei Rothgerber Feutter, in der Bocksgasse.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis, in der Bocksgasse, für zwei ledige Herren oder Frauenzimmer, mit Bett und Möbel, oder ohne dasselbe, hat sogleich zu vermieten.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Darlehen.

Es hat Jemand 5-6000 fl. in Einem oder mehreren größeren Posten gegen gute Güter-Versicherung auszuliehen. Wer? sagt die Redaktion.

W e l z h e i m.

Ich besorge auch heuer wieder das Einsammeln von Bleichgegenständen aller Art auf die rühmlichst bekannte

Blaubeurer Bleiche.

Kaufmann P o h s.

G m ü n d.

B i t t e.

Für die Wittve eines Schulmeisters im Oberamte Herrenberg wird im N. Tagbl. Nr. 95. um milde Gaben gebeten. Vor noch nicht langer Zeit mußte die Familie zur Bestreitung von Reisekosten ein kleines Anlehen aufnehmen. Dann lag der Familienvater ¹/₂ Jahr krank, und nun steht die Wittve mit 9 Kindern, von denen erst 2 über 14 Jahre zählen und 3 noch nicht einmal die Schule besuchen, allein. Die Noth dieser armen Wittve in etwas mildern zu helfen, übernimmt und besorgt Gaben Hausvater Ebner.

Für Auswanderer nach Amerika.

Auf die Annoncen des Herrn Kaufmann Tag in Welzheim in Nr. 42. und 45. des Remsthal-Boten vom 16. und 23. April, betreffend die Berechnung der Ueberfahrtspreise für Auswanderer nach Amerika, habe ich nur noch zu entgegnen, daß auch ich zu dem Preise von **88 fl. 54 kr.** für Erwachsene, ab Stuttgart über Mannheim, Rotterdam und Havre in 4—5 Tagen Reisezeit auf den **5., 10., 20. Mai** und **1., 10., 20. Juni** übernehme, inclusive aller Kosten, unterwegs für Zehrung, Kochgeschirr, Seevorrath, Matraze, Teppich, nebst noch 2% Gepäck frei. Daß die Fahrt von Havre nach New-York eine weit angenehmere und kürzere ist als die über Bremen, glaube ich als längst bekannt annehmen zu dürfen.

G m ü n d, den 26. April 1853.

Joseph Nettenmayer,
Bezirks-Agent für Hrn. J. Lemaitre & Washington Finlay.

Welzheim. — Für Auswanderer.

In der zweiten Hälfte des nächsten Monats besördere ich:

nach New-York ab Mannheim über Antwerpen	à	50 fl.
ebendahin ab Mannheim über Havre	à	58 fl.
nach Philadelphia ab Mannheim mit Schraubendampfer über Liverpool	à	115 fl.

Agent: Kaufmann **Lohf.**

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **5., 12., 20. und 28.** eines jeden Monats statt. — Im Monat **Mai** gehen ab

nach New-York:

am 5. Mai	Postschiff	Havre, Capitän Mulford, 1000 Tonnen,
" 12. Mai	"	Carolus Magnus, Capitän Chase, 2000 Tonnen,
" 20. Mai	"	Wm. Tell, Capitän Funk, 1500 Tonnen,
" 28. Mai	"	Isaak Bell, " Johnston, 1500 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York:

Joh. Rominger in Stuttgart.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent

Die Herren **G. S. Keller's Söhne** in Stuttgart haben bei mir eine Musterkarte ihres **Tuch- & Mode-Waaren-Lagers in Herren-Artikeln** niedergelegt, und ich erlaube mir, zu Besichtigung derselben höflichst einzuladen.

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.

G m ü n d, 27. April. Heute früh 4 Uhr brannte in Herlikofen ein Wohnhaus nebst Scheuer unter einem Dach, von zwei Familien bewohnt, ab.

In dem Verzeichniß der Geschworenen für die zweite Quartalsitzung laufen unter anderen:

1) Schwurgerichts-Bezirk Ellwangen:

Haupt-Geschworene aus dem Oberamt Gmünd:
Grüniger, Friedrich, Oberamtsgeometer von Gmünd; — Hasenwandel, Friedrich, Bauer von Straßdorf; — Neuhert, August, Rothgerber von Gmünd; — Klaus, Bernhard, Bauer von Krazerhof; — Stiglitz, Konrad, Schlosspächter von Horn; — Weimann, Johann Gottfried, Schultheiß von Degenfeld.

2) Schwurgerichts-Bezirk Hall:

Haupt-Geschworene aus dem Oberamt Welzheim:
Königeter, Mathäus, Metzger und Gassenwirth von Alsdorf.

In Folge der Prüfung, Behufs der Aufnahme in das Nürtinger Schullehrer-Seminar, sind unter den aufgenommenen evangelischen Schulpräparanden aus dem Oberamts-Bezirk Welzheim:

Gustav Adolph Käfer, von Lorch,
Gottlob Maisenhölder, vom Wachtthaus bei Lorch und
Johannes Ulmer, von Lorch.

Stuttgart, 25. April (St. A.) Die K. Regierung hat die vorläufige Nachricht erhalten, daß die Kaiserlich französische Regierung vom 1. Mai 1855 an in Paris eine große Ausstellung

von Erzeugnissen des Landbaus und des Gewerbefleißes veranstalten wird, und daß auch den württembergischen Industriellen die Theilnahme daran möglichst erleichtert werden soll.

Stuttgart, 22. April. (W. G.) Die veredelte Landwirtschaft zu Bischoffshausen, D. A. Niedlingen so lautet ein größerer in der Beilage zu No. 90. des „Staatsanzeigers“ erschienener Aufsatz, welcher die ebenso erfreulichen als außerordentlichen Resultate schildert, welche in dem genannten Weiler durch gemeinsames und einträchtiges Zusammenwirken der sämtlichen Bewohner erlangt worden sind und dem kleinen Orte eine seltene Blüthe versprechen. Man glaubt in der That Fische's Goldmacherdorf zu lesen, wenn man liest was dort geschehen und unwillkürlich wird man ausrufen: Nehmt's zu Herzen an andern Orten, dann wird es euch ebenso gut werden; gehet hin und thut des gleichen!

Ulm, 25. April. (D. B.) Bereits fängt man an, die Festungswerke ihres Winterdaches zu entkleiden, und sollen die Maurerarbeiten an denselben mit dem 1. f. M., bis wohin die Tyroler-Maurer zurückgekehrt sein werden, wieder aufgenommen werden.

Leonberg, 25. April. (Landwirthschaftlicher Rath.) Da die feuchte Witterung die Einbringung der Sommersaat sehr erschwert, so ist es sehr von Nothen, mit dem Stecken der Kartoffeln ganz zu unterlassen; auch ist es räthlich, die Saatkartoffeln aus feuchten Kellern zu entfernen und sie einige Zeit auf trockene Räume zu bringen, damit sie mehr der Luft ausgesetzt sind, wodurch die Keimkraft sehr erhöht und ein krankhafter Zustand vermindert wird.

(St. A.) Von Augsburg ist am 6. April eine Deputation des dortigen Handelsstandes, dem Bürgermeister Jorndran an der Spitze, nach München gereist, um bei dem königl. Ministerium die Frage wegen einer Messe für Süddeutschland in Augsburg zu betreiben.

Aus Niederbayern wird geschrieben, daß die Saaten überall so stehen, daß, wenn sonst keine Elementar-Ereignisse eintreten, auf eine ganz äußerst ergiebige Ernte zu rechnen ist. Die Getreidepreise sind auch auf allen niederbayrischen Schranken im Sinken, ebenso die Preise der Victualien. Landebhut war vermaßen mit Eiern überführt, daß die Bauern froh waren, ihre Vorräthe an Mann bringen zu können. Es wurden 16 Stück um zwei Bazen gegeben.

Berlin, 18. April. Mehreren an der Bauakademie in Köln studirenden Eleven jüdischer Konfession wurde von Seiten des Ministeriums angezeigt, daß sie auf keine Verwendung durch den Staat rechnen dürfen, somit noch weit weniger auf eine Anstellung.

Koßfeld, 16. April. Wie früher der Vorstand des Krankenpflegevereins, so sind gestern Nachmittag auch die Mitglieder des Vorstandes des Arbeiter-Krankenkassen-Vereins vor die hiesige Polizeibehörde geladen und ihnen bekannt gemacht worden, daß die wegen ihrer demokratischen Richtung bekannter Persönlichkeiten aus dem Vorstand ausscheiden müßten, wenn der Verein auf die Genehmigung seines fernern Bestehens rechnen wolle.

Wien, 23. April. (St. A.) Herr Graf v. Rechberg hatte vorgestern die Ehre von Sr. Majestät dem Kaiser in einer besonderen Audienz empfangen zu werden, um die Instruktionen für seine künftige Stellung bei dem lombard. venet. Gouvernement zu übernehmen. Morgen wird der Herr Graf von hier abreisen.

— Die neuesten aus offizieller Quelle aus Konstantinopel eingelaufenen Nachrichten vom 11. d. M. erwähnen mit keinem Worte der Unruhen, welche Privatnachrichten zufolge ausgebrochen sein sollten. Die Unterhandlungen nahmen eine befriedigende Wendung, und es wäre im allgemeinen Interesse um so mehr zu bedauern, wenn die Pforte dem Anbringen Lord Redcliffe's nachgeben und den Forderungen des Fürsten Menzifoff neue Schwierigkeiten entgegenstellen würde, da dann das Hereinbrechen einer bedauerlichen Katastrophe mehr als wahrscheinlich wäre. — Sr. Majestät der Kaiser von Rußland wird Anfangs Mai zugleich mit des Königs von Preußen Majestät in Wien zum Besuche des Allerhöchsten Hofes eintreffen.

Wien, 21. April. (D. B.) Feldmarschall Graf Radetzky begibt sich in Kurzem auf seine Besitzung in Krain und wird daselbst den größten Theil des Sommers zubringen. Die Gerüchte über seinen Rücktritt sind bereits verstummt und in der That hat es davon sein Abkommen erhalten, indem man durch die Trennung des politischen Theils der Verwaltung, an deren Spitze künftighin Graf Rechberg stehen wird, dem Herrn Feldmarschall seine schwierige Stellung wesentlich erleichterte.

Wien, 18. April. Die Folgen des Handelsvertrags mit Preußen machen sich schon jetzt geltend. Es ist hier eine Anzahl Industrieller und Kaufleute aus dem Zollverein eingetroffen, um mit dem österreichischen Markte bekannt zu werden und Verbindungen anzuknüpfen. Namentlich in Eisen- und Stahlwaaren haben die ausländischen Fabrikanten einen bedeutenden Vorprung. Die Ausländer machen auch hier Bestellungen, da sie durch Wohlfeilheit mancher Waaren, namentlich der s. g. Wiener Waaren, Perlmutterknöpfe, Harmonikas und tausend anderer Kleinigkeiten überrascht sind. Wie es heißt, sollen auch an der Außengränze des Reiches die Eisenzölle ermäßigt werden.

Wien, 18. April. In Folge des zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossenen Handelsvertrags ist nun auch beantragt worden, daß die beiderseitigen Gränzzollämter in Einem Orte, und wenn es die Möglichkeit zuläßt, sogar in Einem Lokal vereinigt werden, wodurch dem Verkehr eine neue wesentliche Erleichterung erwächst.

Wien, 18. April. An dem Kongresse zur Organisirung eines einheitlichen Münzsystems, welcher in Kürze in Wien abgehalten wird, werden sich dem Vernehmen nach nicht nur Preußen und Oesterreich, sondern auch die übrigen deutschen Bundesstaaten betheiligen.

Wien, 19. April. (Schw. Z.) Gestern ist auf der Donau das erste Dampfboot zur Probe von hier abgegangen, welches die unmittelbare Verbindung mit Konstantinopel vermitteln soll. Dasselbe fährt zwar nicht selbst bis zur Hauptstadt am Bosporus, aber es trifft zu Galaz mit einem Seebot des Lloyd zusammen, welches die Reisenden aufnimmt und noch an demselben Tage weiter befördert. Diese neue Verbindung ist ein überaus wichtiger Fortschritt des Verkehrs. Man kann fortan von Wien am 7. Tage nach der Abfahrt in Konstantinopel ankommen.

Wien, 28. März. In dem benachbarten Klosterneuburg wo sich der Stab des Bionierkorps befindet, ist neuerer Zeit eine sogenannte Flottillenschule errichtet worden, deren Zöglinge aus den talentvollsten jugendlichen Mitgliedern desselben erlesen werden. Bekanntlich ist das Flottillenkorps bei uns eine Schöpfung der neueren Zeit, und durch den genialen jetzigen Obersten der Bioniere, Herr v. Mollinaty, ausgebildet worden. Seine Bestimmung ist die Befahrung und Besetzung der Donau, des Po, des Lago maggiore u. s. w. mit geeigneten kleineren Kriegsschiffen, deren bisheriger Mangel sich neuerlich erst bei der revolutionären Bewegung in Italien nachtheilig herausgestellt hatte.

Aus Kronstadt, der ersten österr. Fabrik- und Handelsstadt in Siebenbürgen wird vom 13. April geschrieben: Ein allgemein geachteter und höchst ehrenwerther Bergwerksbesitzer hat zwischen Zeiden und Wolfendorf an dem Fuße der Bergwand, welche gegen das schöne Burzenthal schaut, in der Nähe des Goldbaches ein reiches Goldlager gefunden, das nach dem Anspruche der Bergwerksbeamten in Zalathna, wo die eingesandten Proben geschmolzen worden sind, das reichste in Europa sein soll, ja sogar dem kalifornischen Reichthum an die Seite gesetzt zu werden verdiente.

London, 20. April. Ihre Majestät hat, als Universalerin des excentrischen Mr. Neeld, jedem der Testamentvollstrecker, denen Neeld bloß 100 Pf. St. vermacht hatte, 1000 Pfd. angewiesen, und der Wittve Neeld, welche im Testament ganz vergessen worden war, einen Jahresgehalt von 1000 Pf. St. ausgesetzt. Das von dem verstorbenen Geizhals der Königin zum Geschenk gemachte Vermögen beläuft sich auf mehr als 300,000 Pf. St. (3,600,000 fl.)

Konstantinopel, 11. April. (St. A.) Seit dem 5. ist Lord Stratford-Redcliffe und Tags darauf am 6. der französische Botschafter Hr. de la Cour eingetroffen. Um sie dreht sich seither das Tagesgespräch; auch verkehren beide häufig miteinander, während sie mit Fürst Menzifoff bis jetzt nur die Anstandsbesuche gewechselt haben. Inzwischen ist der englische Botschafter auch mit der Pforte in lebhafte Verbindung getreten, hat beim Sultan und dem Seraskier seine Audienzen gehabt und sucht im äußern Glanze mit dem russischen Diplomaten zu wetzeln und zu imponiren. Die fortgesetzten Konferenzen des Fürsten Menzifoff bleiben fortwährend für Jedermann in tiefes Dunkel gehüllt. — Die Bewegungen der Flotten dürften mehr Vorsichtsmaßregeln als Demonstrationen zu nennen sein. Dagegen scheint es dem Fürsten Menzifoff Ernst, sich nicht lange hinhalten zu lassen und er soll, wie telegraphisch schon gemeldet, wirklich mit seiner Abreise gedroht haben, denn noch ist keine einzige der von ihm angeregten Fragen erledigt.

New-York, 8. März. (St. A.) Das schon längst verloren geglaubte Auswandererschiff „Wichelhausen“ lief den 6. d. M. am 185ten Tag seiner Reise, im hiesigen Hafen ein. Es verließ Bremen zu Anfang September v. J., strandete an der englischen Küste blieb dort eisk und 70 Tage behufs der Ausbesserung liegen, und brauchte über 100 Tage zur Fahrt. Auf demselben waren 260 Württemberger und Badenser, die alle sehr abgemagert und kränklich hier angekommen sind, übrigens vermehrte sich auf der Reise die Zahl der Passagiere um 12 Köpfe, da nur 4 gestorben, 16 aber auf der See das Licht der Welt erblickt haben.

Dreißylbige Charade.

Selbst ein Sonntag fuhr' ein laises Zagen,
Als sie die Ersten sang zum ersten Mal.
Ein fürstlich Haus steht man, die Dritte, tragen
Deveschen weithin über Berg und Thal.
Das Ganze ist ein Städtchen wohlbekannt,
Es wär' zu leicht, sagt ich's, in welchem Land.
Auflösung der Charade in Nr. 45.

Schnee-Glocke.